



Schwangerschaftsabbrüche normalisieren und legalisieren!

FÜR EIN ENDE DER „MAHNWACHEN“
RADIKALER ABTREIBUNGSGEGNER*INNEN
IN FREIHAM & ÜBERALL

Christliche Fundamentalist*innen von „40 Tage für das Leben“, einer Gruppe radikaler Abtreibungsgegner*innen, stehen immer im Frühjahr und Herbst mit ihren Schildern und Bannern vor dem Medicare-Zentrum in Freiham und beten – 40 Tage lang. Seit dem **17. Februar 2021** ist es wieder soweit.

Beten könnten sie überall, doch sie positionieren sich gezielt an den Orten, an denen ungewollt schwangere Menschen Hilfe und Unterstützung suchen. Wir betrachten das als gezielten Angriff auf das Recht auf körperliche und reproduktive Selbstbestimmung!

„Für das Leben“?

Abtreibungsgegner*innen geben an „für das Leben“ zu sein und bezeichnen sich als „Lebensschützer“. Das genaue Gegenteil ist der Fall. Ein Verbot von Abtreibungen würde dazu führen, dass noch mehr Menschen ihr Leben verlieren, weil sie keinen Zugang zu sicheren Schwangerschaftsabbrüchen haben. Bereits heute sterben laut Weltgesundheitsorganisation jährlich mindestens 22.800 Menschen in Folge eines Schwangerschaftsabbruchs, sieben Millionen erleiden schwerwiegende gesundheitliche Folgen. Mit unserer Forderung nach legalem, straffreiem und sicheren Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen kämpfen wir für das Leben bzw. ums Leben.

Darum treten wir dafür ein, dass:

- Schwangerschaftsabbrüche legalisiert werden und Menschen freien Zugang zu Informationen dazu erhalten.
- Schwangerschaftsabbrüche Teil der medizinischen Lehre werden und flächendeckend angeboten werden.
- Schwangerschaftsabbrüche enttabuisiert werden.
- Mahnwachen radikaler Abtreibungsgegner*innen verhindert werden.

Zeigen auch Sie klare Kante gegen radikale Abtreibungsgegner*innen!

Mehr Informationen: asam.noblogs.org